

Little bird in a cage

Von VampirSchäfchen

Kapitel 4: I want you more than anything other...

Nach Ewigkeiten wieder ein neues Kapitel... Ich möchte mich wirklich dafür entschuldigen, dass ich so langsam schreibe... Ich gebe mir Mühe das zu ändern ^^ *hüstel* Nya... Danke fürs Lesen schon im vorraus... (Falls das hier überhaupt noch wer lesen mag... T_____T)

IV. I want you more than anything other....

.....+.....~Die~.....+.....

Zärtlich lecke ich dir über die hübschen und überaus weichen Lippen. Meine Sinne überschlagen sich fast und ich muss mich furchtbar beherrschen dich nicht noch näher an mich heran zu ziehen.

Du zuckst erschrocken zurück und neben mir höre ich einen wütend gezischten Laut, der so ziemlich alles bedeuten könnte.

Ich mustere dich aufmerksam. Du wirkst erschrocken und vollkommen verwirrt. Du bist sogar so verschreckt und durcheinander, dass du nachträglich dein Eis fallen lässt. ...Wie niedlich du dabei aussiehst....

Dein gehauchtes, „Warum hast du das gemacht?“, bringt mich fast um den Verstand und lässt mich leise lachen. ...Bemerkst du es denn nicht?... Ich bin dir mehr als nur verfallen, und es gibt nichts in der Welt, das ich mehr begehre als dich... Ist das nicht vollkommen eindeutig?...

Gerade als ich zu einer Antwort ansetze, werde ich grob am Arm gepackt und von einem über alle Maßen erzürnten und vor Wut, und bestimmt auch vor Eifersucht, überkochendem Kyo am Arm um eine Ecke und in eine kleine Seitengasse gezerrt.

....Oh weh... Jetzt ist er sauer...

Ich grinse ihn breit an als er mich rücklings an eine Hauswand schuppst. „Was...“, faucht er mich an, „Denkst du dir eigentlich? Er kennt dich noch nicht einmal einen halben Tag, und du kommst hier schon mit solchen Sachen...“

...Er ist eifersüchtig.... Eindeutig...

Ich grinse ihn nur weiterhin an.

„Fuck! Hör auf so ultra dämlich zu grinsen, und erklär mir mal für wen du dich hältst, dass du dir solche Sachen herausnimmst!“, sein Blick ist so durchdringend und wütend, dass ich es fast mit der Angst zu tun bekomme.

Doch statt mich eingeschüchtert zu geben, grinse ich weiter und mache einen Schritt auf ihn zu. „Ich weiß gar nicht, was du dich hier so aufregst... Wetten wir, dass du das gleiche gemacht hättest, wenn du diese Idee gehabt hättest?“, er sieht mich wütend

und trotzig an.

„Bilde dir ja nicht ein, dass ich es nicht bemerkt hätte... Ich weiß ganz genau, dass du Shinya genauso sehr willst, wie ich...“

Für ein paar Sekunden verändert sich der Gesichtsausdruck des kleinen Blondens radikal. Plötzlich wirkt er ertappt und auch etwas schuldbewusst und ein bisschen Unsicherheit lässt sich auch aus seinen Zügen ablesen.

Kyo gelingt es jedoch schnell seine Gefühle wieder zu verbergen und er funkelt mich wütend an. „Und wenn schon... Wenigstens bin ich nicht so rücksichtslos und taktlos wie du!“, knurrt er mich an.

.....~.....+Shinya+.....~.....

Wie zu einer Salzsäule erstarr stehe ich da und starre auf den Punkt, an dem noch vor wenigen Augenblicken Dai gestanden hat.

...Was... was war das... Ich meine... Was sollte das... und sowieso...

Ganz langsam hebe ich die Hand und berühre mit den Fingerspitzen meine Lippen.

...Aber warum... Ich meine... wir sind doch beide Jungen...

Nicht in der Lage klar zu denken schüttele ich den Kopf. ...Es hat sich nicht schlimm angefühlt. ...Ganz im Gegenteil... Es hat angenehm gekribbelt... Noch verwirrter sehe ich auf meine Handflächen hinab. ...Aber das erklärt immer noch nicht, warum er das gemacht hat... Normalerweise macht man das doch nur...

Erschrocken sehe ich auf und schüttele denn erneut den Kopf.

...Nein... Vollkommen unmöglich... Dai kennt mich nicht wirklich, er weiß nichts von mir, er kann mich also unmöglich so sehr mögen... Wie soll das denn gehen?... Ich mag ihn ja auch, aber... so sehr?...

...Nein...

Dais Umarmung drängt sich in mein Bewusstsein. Sie ist warm und angenehm gewesen... Sogar überaus angenehm... Ach Quatsch... Das ist alles Unsinn... Er mag mich bestimmt nicht SO sehr... Vollkommen unmöglich...

Ich sehe in die Richtung, in die der Rothaarige von Kyo verschleppt worden ist. Kyo hat so unglaublich wütend ausgesehen.

...Vielleicht hat er ja was gegen Schwule... Und Dai hat sich nun einmal so verhalten, als sei er in mich verliebt, oder?... Das muss der Grund für Kyos Verhalten sein... Wenn ich Dai tatsächlich mehr als nur ein bisschen mag... was wird Kyo dann wohl sagen?... Ob er und Toshiya dann nichts mehr mit mir zu tun haben wollen?... Betrübt lasse ich den Kopf hängen.

Dann fällt mir ein, dass es keinen Grund gibt, traurig zu sein, weil ich Dai ja gar nicht liebe, von daher hat Kyo vielleicht etwas gegen ihn, aber nicht gegen mich.

...Genau... Ich liebe Dai genau so wenig, wie er mich... Von daher ist alles in Ordnung...

Doch während ich dort wo ich bin stehen bleibe, und auf die Rückkehr der beiden warte, werde ich immer unsicherer, ob ich Dai nicht doch mehr als ein bisschen mag. Endlich kommt zumindest Kyo wieder.

Beunruhigt stelle ich fest, dass er immer noch ziemlich in Rage ist. Als er bei mir ankommt, schnappt er sich sofort meine Hand und zieht mich hinter sich her. „Kyo? Kyo warte doch.... Was ist denn los? Und was ist mit Dai?“, frage ich irritiert nach. Er bleibt kurz stehen, das Gesicht von mir abgewandt.

„Entschuldige...“, er lässt meine Hand wieder los. „Dai und ich sind etwas aneinander

geraten... Er dürfte auch gleich kommen...“, der Kleinere dreht mir vollends den Rücken zu. „Warte sonst hier auf ihn... Ich geh jetzt nachhause...“, seine Stimme klingt seltsam traurig, aber ich kann mir beim besten Willen nicht erklären warum.

Ohne sich noch einmal nach mir umzusehen, setzt er sich in Bewegung. Unschlüssig ob ich ihm nun folgen sollte, oder lieber auf Dai warten, sehe ich ihm nach.

Bei dem Gedanken an den Rothaarigen wird mir seltsam warm, und mir ist plötzlich klar, dass ich ihm im Augenblick eh nicht in die Augen sehen kann. ...Erst wenn ich weiß, das mit mir los ist... Und was mit ihm los ist, und warum er so schrecklich verwirrende Sachen macht...

Also renne ich Kyo hinterher. Als ich ihn vorsichtig anstupse sieht er mich überrascht an, bis schließlich ein Lächeln über seine Lippen huscht. Ein Lächeln, das mich auch ein kleines bisschen an Dai erinnert.

.....+.....~Die~.....+.....

Wütend betaste ich meine Wange. Als ich Kyo vorgeworfen habe, dass er im Prinzip auch nicht besser ist, als ich, und dass er in Zukunft einfach nur die Finger von dir lassen soll, hat der kleine Blonde einfach ausgeholt und mir eine geknallt, um anschließend einfach abzuhauen.

Verärgert zucke ich zusammen, als ich eine Stelle treffe, die besonders weh tut. Auch wenn man es ihm nicht ansieht, ist er ganz schön kräftig und ein erstzunehmenderer Konkurrent, als ich gedacht habe. ...Ich weiß echt nicht, was der sich denkt...

...Es mag vielleicht sein, dass ich mich etwas seltsam benehme.... Aber du bemerkst sonst ja nicht, was ich für dich empfinde...

Ich trete nach einem kleinen Steinchen.

...Ich will nur dich, und sonst nichts anderes, aber das scheint schon zu viel verlangt zu sein....

Siedendheiß fällt mir ein, dass du noch immer da stehst, wo wir dich zurück gelassen haben, und dass Kyo jetzt wahrscheinlich schon lange bei dir ist, und dir wer weiß was für Dinge erzählt.

Ich fluche laut und renne los, um dich so schnell wie möglich von diesem dämlichen Vollidioten weg zu bekommen.

...Der Kerl stört mich so dermaßen... Vielleicht sollte ich ihm auf dem Schulflur ein Bein stellen, damit er hinfällt und sich sonst was bricht...

Als ich wieder aus der Gasse trete, halte ich überrascht inne und lasse meine Augen hastig über mein gesamtes Umfeld wandern.

Du bist nicht mehr da.

Trauer und Enttäuschung mischen sich unter die Wut über Kyo.Er muss dich mitgenommen haben... Oder bist du gegangen und er sucht nun nach dir?...

Ich werde dich ja wohl nicht so sehr erschreckt haben, dass du nun nichts mehr mit mir zu tun haben willst?

Betrübt lasse ich den Kopf hängen. ...Was soll ich jetzt tun?... Ich sehe mich um, ehe ich einen frustrierten Seufzer ausstoße und mich einfach in Bewegung setze. In irgendeine Richtung, ohne Ziel.

Alle meine Gedanken gelten dir und der Erinnerung an deine weichen Lippen.

...Weißt du eigentlich, wie gemein das ist?... Wegen dir werde ich noch verrückt werden...

Ungeachtet der Menschen um mich herum muss ich leise und verbittert lachen.

...Wahrscheinlich bin ich schon längst verrückt.... Was ich für dich empfinde ist nicht

normal... Das kleine schäumende Monster hat schon Recht... Ich kenne ich dich erst seit Heute Morgen... Falls man das hier kennen nennen kann... Und trotzdem kann ich nur noch an dich denken...

Mein Blick wandert zum Himmel empor.

...Was du jetzt wohl von mir denkst?... Ich seufze, da ich weiß, dass ich auf diese Frage vorerst keine Antwort bekommen werde, und gehe langsam weiter.

.....~.....+Shinya+.....~.....

„Ano, Shinya-kun?“, ich sehe etwas erschrocken auf, als Kyo das Schweigen, das bis eben noch zwischen uns geherrscht hat, bricht. Der Blonde Junge sieht mich mit einem seltsam gequälten Ausdruck in den Augen an. „Du musst nicht mit mir mitkommen, nur weil du denkst, dass du das vielleicht musst.... Es ist auch in Ordnung, wenn du wieder zu Dai willst.... Oder zu dir Nachhause...“, er senkt den Blick, „Aber wenn du Lust hast, kannst du gerne mit zu mir kommen... Du wolltest doch die Katzen sehen, oder?“

Lächelnd nicke ich. „Ich komme mit dir mit, weil ich mit dir mitkommen will... Und die Kätzchen würde ich nur zu gerne sehen...“, als er wieder aufblickt, strahlt er über das ganze Gesicht.

...Warum wirkt er nur so glücklich?... Ich verstehe ihn genauso wenig wie Dai...

...Dai... Schon wieder denke ich an ihn...

Ich rufe mich innerlich zur Ordnung und versuche den Rothaarigen einmal mehr aus meinen Gedanken zu verbannen, während ich Kyo, der sich wieder in Bewegung gesetzt hat, folge.

Auf dem Weg zu dem Haus, in dem er wohnt, unterhalten wir uns über diverse Videospiele und ich stelle begeistert fest, dass wir in diesem Punkt einen ähnlichen Geschmack haben.

„So... Da wären wir also...“, vor einem hübschen und recht großen Haus mit Garten hält Kyo schließlich an und öffnet die kleine Gartenpforte.

„Ihr habt ein hübschen Haus...“, sage ich, eigentlich nur um irgendetwas zu dem Haus zu sagen. Einen Moment lang muss ich an das Haus denken, in dem ich meine Kindheit verbracht habe. Wir hatten auch einen Garten wie diesen, in dem ich vor langer Zeit mit meinen über alles geliebten Hund gespielt habe...

Krampfhaft unterdrücke ich die Erinnerung und beeile mich stattdessen zu Kyo zu kommen, der gerade die Tür aufgeschlossen hat und mich nun erwartungsvoll ansieht. Im Flur angekommen kann der kleine Blonde es kaum erwarten, dass ich meine Schuhe und meine Jacke ausgezogen habe, und nimmt mich schließlich bei der Hand um mich die Treppe hinauf und in ein Zimmer zu ziehen, das ich auf den ersten Blick sofort als das seine identifizieren kann.

Viel Zeit um meine Umgebung in mich aufzunehmen, bleibt mir jedoch nicht, da meine Aufmerksamkeit von einem kleinen Mautzen aus einem großen, noch oben hin offenen Pappkarton, den Kyo gerade unter seinem Schreibtisch hervor zieht, in Beschlag genommen wird.

Vorsichtig nähere ich mich dem Karton und dem von einem Ohr zum anderen strahlenden Kyo und werfe einen Blick hinein.

Eng aneinander gekuschelt schlafen dort Drei klitzekleine Kätzchen neben ihrer rot weiß getigerten Mutter, die uns aus gelben Augen wachsam ansieht. Ich kann mir ein gehauchtes „süß“, nicht verkneifen und neben mir beginnt Kyo eifrig zu nicken.

Ganz vorsichtig und unglaublich sanft hebt er eine der Kleinen hoch und bettet sie auf seinem Schoss.

Ein seltsames Gefühl beschleicht mich, als ich des über alle Maßen zärtlichen Gesichtsausdruckes des Blondes gewahr werde.

...Er hat die Kätzchen allem Anschein nach sehr gern...

Plötzlich verspüre ich Eifersucht und den Wunsch ebenso geliebt zu werden, wie diese kleinen Katzen. Vor lauer Verwunderung über diese albernen Empfindungen schüttle ich den Kopf über mich selbst.

Behutsam rücke ich etwas näher an Kyo heran, der gerade damit beschäftigt ist, das kleine Wesen auf seinem Schoss hinter den winzigen Ohren zu kraulen.

„Möchtest du auch?“, fragt er leise und deutet auf eines der Kätzchen, die noch eingerollt in dem Karton liegen.

Ich nicke schüchtern und Kyo hebt eines der schlafenden Wesen vorsichtig hoch und legt es mir in den Schoss. Das kleine Geschöpf hebt das Köpfchen und maunzt leise, steht tapsig auf, nur um sich einmal um die eigene Achse zu drehen und sich wieder hinzulegen.

Ein Lächeln huscht über meine Lippen und ich streiche zart über das weiche Fell des Kätzchens.

Nach einer Weile werde ich mir bewusst, dass Kyo mich die ganze Zeit über betrachtet und sehe verwundert auf. Tatsächlich sieht der Kleinere mich noch immer an, wendet dann aber in einer seltsam schüchternen Geste den Kopf ab und wendet seine ganze Aufmerksamkeit dem Wesen auf sich zu.

...Ob er sich einfach nur Sorgen um das Kätzchen macht?... Natürlich... Warum sollte er mich sonst beobachten... Ihm bedeuten diese Tiere sehr viel, und deshalb will er nicht, dass jemandem ihnen weh tut, wenn auch nur aus Versehen...

.....+.....~Die~.....+.....

Mittlerweile bin ich wieder an der Schule angekommen und starre das große, graue Gebäude missmutig an.

...Du hast gesagt, dass du in der Nähe der Schule wohnst... Aber mehr weiß ich leider nicht...

Angestrengt denke ich nach und komme zu dem Schluss, dass es Stunden in Anspruch nehmen würde, alle Namensschilder der Wohnungen in der unmittelbaren Nähe des Schulgebäudes nach deinem Nachnamen abzusuchen. ...Ich will dich sehen... Gleich jetzt und auf der Stelle... Am liebsten würde ich nie wieder auch nur einen Schritt von deiner Seite weichen...

Gequält seufze ich und kehre dem nunmehr verlassenen Gebäude dem Rücken zu, setze mich wieder in Bewegung und lasse mich erneut von meinen Füßen einfach irgendwohin tragen.

+Ich habe dich lieb...

+Warum siehst du das nicht?

+Das kleine Vögelchen hält seine Augen fest verschlossen...

+Du hast Angst verletzt zu werden, oder?

+Du brauchst keine Angst mehr zu haben, weißt du?

+Ich habe dich wirklich sehr lieb...

+Darf ich dich beschützen?

+Mein kleines Vögelchen...
+öffne deine geröteten Augen...
+ich warte hier auf dich....